

# 1,17 Millionen Euro für Füssen, Pfronten und Schwangau

Kommunen im Ostallgäuer Süden werden mit Städtebauförderung bedacht, berichten CSU-Abgeordnete. Die Gelder sollen fürs Kloster St. Mang, das Bahnhofsumfeld in Ried sowie den Schwangauer Ortskern verwendet werden.

**Füssen/Pfronten/Schwangau** Insgesamt 1,17 Millionen Euro an Fördergeldern aus der Städtebauförderung sind der Stadt Füssen und den Gemeinden Pfronten und Schwangau zugesprochen worden. Das berichten Landtagsabgeordneter Andreas Kaufmann und Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (beide CSU) per Pressemitteilung. Schwangau wird demnach über das Bayerische Städtebauförderungsprogramm mit 330.000 Euro bedacht. Füssen und Pfronten profitieren mit 840.000 Euro von der Bund-Länder-Städtebauförderung.

• **Füssen:** Aus dem Programm „Lebendige Zentren“, das nach Regierungsangaben „liebenswerten Ortskernen und lebenswerten Wohnumfeldern“ zugute kommen soll, erhält die Stadt Füssen 540.000 Euro. Die Stadt will damit trotz der schwierigen Haushaltssi-

tuation endlich die Voruntersuchungen für das sanierungsbedürftige Kloster St. Mang auf den Weg bringen, heißt es in der Pressemitteilung.

• **Pfronten:** Für Füssens Nachbargemeinde Pfronten werden aus dem Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ 300.000 Euro in den Ortsteil Ried fließen. Dort soll mithilfe dieser Gelder das Bahnhofsumfeld umgestaltet werden, außerdem ist geplant, den Lokschruppen zu sanieren und anderweitig zu nutzen. Das Förderprogramm soll laut Staatsregierung Kommunen dabei helfen, „ihre baulichen Strukturen und den öffentlichen Raum an neue und sich ändernde Bedarfe anzupassen“. Laut Kaufmann und Stracke fließen mit dem Bund-Länder-Programm bayernweit in diesem Jahr 198 Millionen Euro in 423 Kommunen.



Füssen soll 0,54 Mio. Euro an Städtebauförderung bekommen. Davon soll das sanierungsbedürftige Kloster St. Mang profitieren. Foto: Benedikt Siegert (Archiv)

• **Schwangau:** Das Bayerische Städtebauförderungsprogramm, von dem Schwangau profitiert, soll wiederum vor allem kleinere

Gemeinden im ländlichen Raum bei der Aktivierung und Stärkung ihrer Ortskerne – beispielsweise durch Innenentwicklung und

Leerstands-beseitigung – unterstützen. Dafür stelle der Freistaat Bayern noch einmal zusätzlich 90 Millionen Euro bereit. So sollen auch die Fördermittel in Höhe von 330.000 Euro, die die Gemeinde Schwangau erhält, für den Ortskern der Gemeinde verwendet werden, wie es in der Mitteilung der beiden Abgeordneten weiter heißt.

Abgeordneter Kaufmann lobt die Förderung: „Ein Großteil der Städtebauförderungsmittel fließt in den ländlichen Raum Bayerns. Sie trägt somit zur Bewältigung des demografischen und wirtschaftlichen Strukturwandels bei“, lässt er sich in der Pressemitteilung zitieren.

Die Städtebauförderung sei eines der wichtigsten Instrumente „für die nachhaltige Stadtentwicklung“, betonen er und Stracke. (pm)